

Die Arbeitsgruppe Hochschulforschung hat mit einer Online-Befragung im Rahmen des HISBUS die Umsetzung der Bologna-Beschlüsse und Ziele zur Gestaltung des Europäischen Hochschulraumes evaluiert. Dabei wurden die Studierenden u.a. danach befragt, inwieweit solche Zielvorgaben an ihrer Hochschule umgesetzt wurden und wie sie diese Umsetzung beurteilen. Diese Ergebnisse dazu sollen hier kurz vorgestellt werden.

Die Gesamtdaten dieser Erhebung enthält der Tabellenband „Internationalisierung und Europäischer Hochschulraum“ (Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung 56, AG Hochschulforschung 2009). Ergebnisse dieser Online-Befragung wurden auch im Bericht „Bachelor-Studierende - Erfahrungen in Studium und Lehre“ (BMBF 2009) vorgestellt.

### **34.4 Verwirklichung von Elementen zur Gestaltung des Europäischen Hochschulraums**

Im Jahr 2008 wurden Studierende an Universitäten und Fachhochschulen in einer Onlinebefragung - ausgeführt mit dem HISBUS - von der AG Hochschulforschung befragt, inwieweit die Maßnahmen, die in den Bologna-Vereinbarungen vorgesehen sind, bisher an Ihren Hochschulen eingeführt wurden. Die Befunde liefern sehr unterschiedliche Ergebnisse. Während z.B. die Gestaltung der zweigestuften Studienstruktur oder die Einführung eines Kreditpunktesystems fast völlig umgesetzt wurden, gibt es andere Elemente, über die Bachelor-Studierende nur wenig wissen, und Maßnahmen, die die Hochschulen aus Sicht der Studierenden mehr oder weniger vernachlässigt haben.

#### **Zweistufiges Studiensystem, Kreditpunkte und Modularisierung**

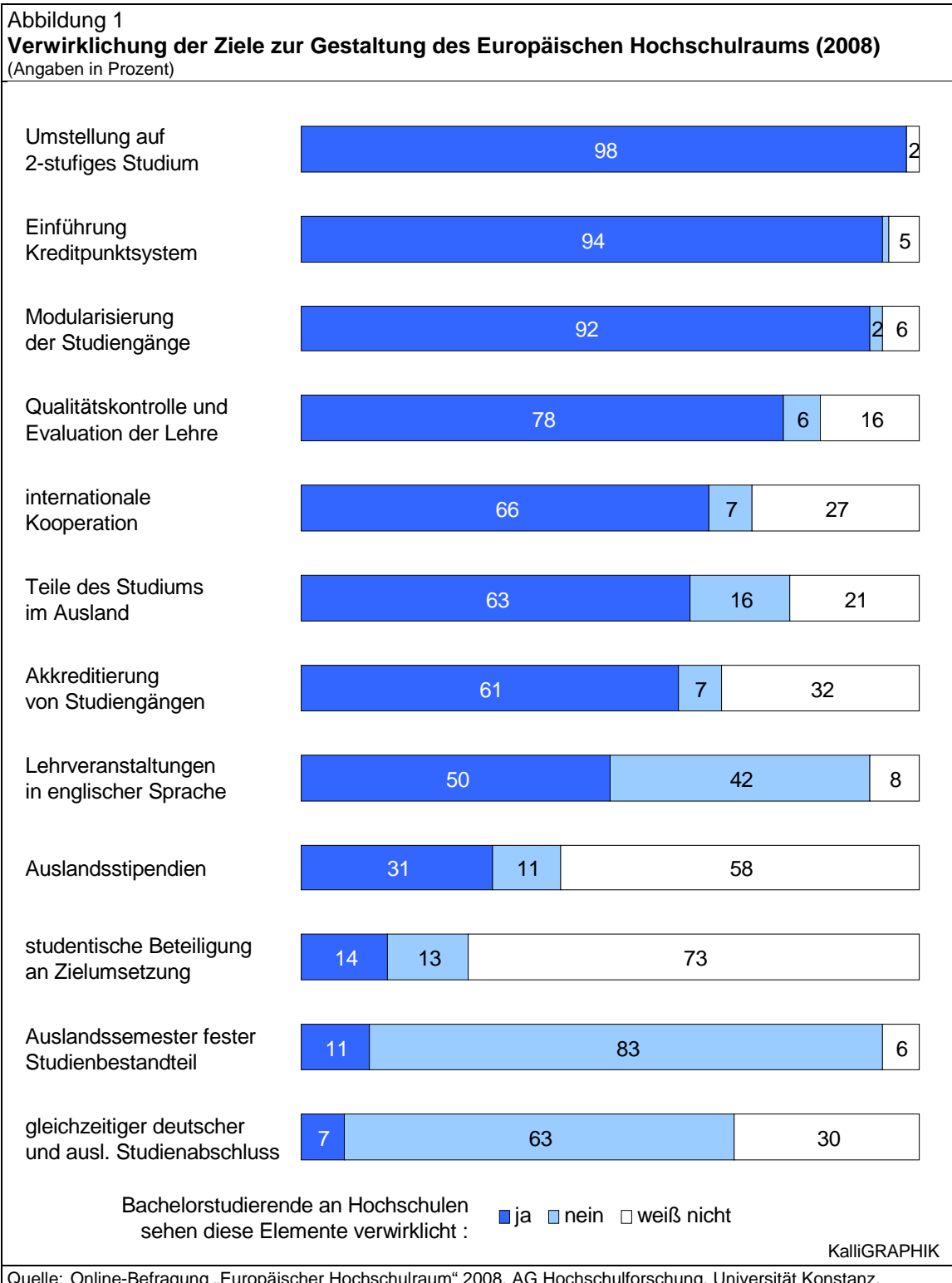
Die Umsetzung von drei Kernelementen der Bologna-Reform für die Hochschulen, die Einführung eines zweistufigen Studiums, die Schaffung eines Kreditpunktesystems sowie die Modularisierung der Studiengänge, ist nahezu vollendet. Dies trifft sowohl auf Universitäten als auch auf Fachhochschulen zu. Die Unterschiede in der Umsetzung sind nach Aussagen der Studierenden zwischen beiden Hochschularten - Universitäten und Fachhochschulen - minimal.

Auch die Qualitätskontrolle und Evaluation der Lehre sowie internationale Aspekte des Studiums, wie Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen und Möglichkeiten zum Auslandsstudium, werden von den Hochschulen überwiegend angeboten. Die im Zusammenhang mit der Qualität des Studiums stehende Akkreditierung von Studiengängen halten ebenfalls 61% der Studierenden für realisiert. Hier besteht die einzige größere Differenz zwischen Universitäten und Fachhochschulen: während an den Fachhochschulen 71% der Studierenden die Akkreditierung der Studiengänge bestätigen, sind es an den Universitäten nur 54%. Die Fachhochschulen scheinen in dieser Umsetzung weiter vorangeschritten zu sein. Allerdings kann jeder Dritte Universitätsstudierende zur Akkreditierung seines Studienganges keine Angaben machen.

Ein Bereich, der noch kaum verwirklicht wurde, umfasst das Stipendienwesen für das Ausland, die feste Verankerung eines Auslandsaufenthaltes während der ersten Studienphase sowie die Möglichkeit eines Doppelabschlusses, d.h. gleichzeitig einen deutschen und einen ausländischen Abschluss zu erwerben. Allerdings ist der Kenntnisstand über die Angebote für Auslandsstipendien nicht sehr groß.

Interessant ist die Tatsache, dass zwar viele Studierende Interesse an einer Mitwirkung bei der Erreichung der Bologna-Ziele bekunden, aber gleichzeitig wenige wissen, ob an ihrer Hochschule eine solche Beteiligung möglich ist. Rund drei Viertel aller Bachelor-

Studierenden an Universitäten und Fachhochschulen wissen nicht, ob es solche Mitwirkungsmöglichkeiten an der Hochschule gibt (vgl. Abbildung 1).



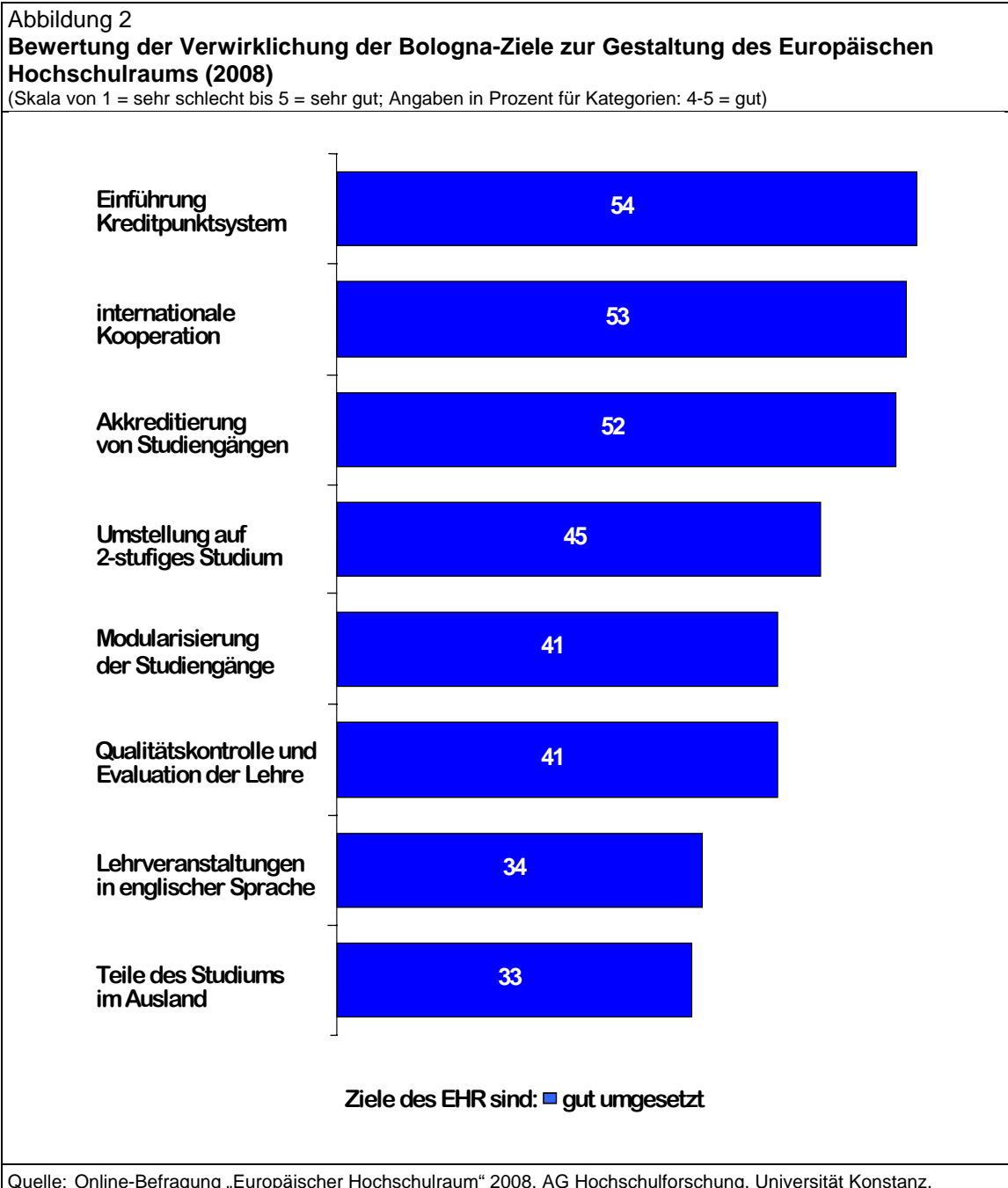
### Einige Bologna-Ziele bedürfen noch der Verwirklichung

Für die Umsetzung einiger Ziele bedarf es noch entsprechender Anstrengungen durch die Hochschulen. Hier ist vor allem das Thema „Auslandserfahrungen“ während der ersten Studienphase zu nennen. Obwohl an der Mitgestaltung des Europäischen Hochschulraums ein zunehmendes Interesse bei den Studierenden besteht, überrascht der große Anteil, der nichts über diese partizipative Möglichkeit weiß.

## Für die meisten eingeführten Bologna-Ziele sind Nachbesserungen nötig

Die Umsetzung der Ziele ist eine Sache, die Qualität des Erreichten eine andere. Deshalb ist es wichtig zu wissen, wie die Verwirklichung bei den Betroffenen ankommt, d.h. wie Bachelor-Studierende die einzelnen Aspekte bewerten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass einige Ziele kaum umgesetzt sind und die Studierenden zum Teil nicht wissen, ob es so etwas an ihrer Hochschule überhaupt gibt.

Unter den Bachelor-Studierenden, die die verschiedenen Ziele umgesetzt sehen, zeigt sich etwas mehr als die Hälfte ausgesprochen zufrieden (gut bis sehr gut bewertet) über die Einführung des Kreditpunktesystems, mit den internationalen Kooperationen ihrer Hochschulen und der Akkreditierung ihrer Studiengänge. Das heißt im Umkehrschluss, dass ein großer Teil nur wenig oder gar nicht zufrieden mit der Verwirklichung dieser wichtigen Bologna-Ziele ist (vgl. Abbildung 2).



Gerade bei der Beurteilung dieser Zielvorgaben gibt es zwischen den Studierenden an Universitäten und Fachhochschulen deutliche Differenzen. Das Kreditpunktsystem und die Akkreditierung der Studiengänge bekommt von den Studierenden an den Fachhochschulen eine deutlich bessere Note als an den Universitäten, während die internationalen Kooperationen ähnlich bewertet werden.

Etwa zwei Fünftel aller Bachelor-Studierenden halten die Umstellung auf die zweistufige Studienstruktur, die Modularisierung sowie die Qualitätskontrollen in der Lehre für gut gelungen. Da alle Bachelor-Studierenden die zweistufige Studienstruktur erleben, ist der Anteil, der sie für gut eingerichtet hält, mit 45% vergleichsweise klein. 55% kritisieren somit die Umsetzung dieses Hauptelements des Bologna-Prozesses. Ähnlich zurückhaltend fällt auch die Bewertung der Lehr- und Lernmodule aus. Nur 41% bescheinigen, dass diese Umsetzung gut gelungen sei.

Je nach Hochschulart beurteilen Bachelor-Studierende die Umstellung auf das zweistufige Studiensystem unterschiedlich. Für 54% der Bachelor-Studierenden an Fachhochschulen ist dies gut gelungen, aber nur für 39% der Studierenden an den Universitäten. Die Einführung von Lehrmodulen und die Lehrevaluationen beurteilen die Studierenden an den Fachhochschulen vergleichsweise etwas besser.

Für die Möglichkeiten zum Auslandsstudium und die angebotenen Lehrveranstaltungen in englischer Sprache vergibt ein Drittel der Bachelor-Studierenden gute Noten. In dieser Einschätzung stimmen die Studierenden an den Universitäten und Fachhochschulen überein.

Am wenigsten gut ist nach Ansicht der Bachelor-Studierenden das Angebot an Auslandsstipendien. Auch die Möglichkeit, bei der Umgestaltung der Hochschulen im Sinne der Bologna-Reform mitzuwirken, einen Doppelabschluss zu erwerben oder eines verpflichtenden Auslandssemesters, beurteilen Bachelor-Studierende sehr unterschiedlich. Allerdings geben nur wenige Studierende eine Bewertung ab, weil die große Mehrheit diese Ziele noch nicht verwirklicht sieht oder nichts zu diesen Maßnahmen aussagen kann.

Zwar sind wichtige Bologna-Vorgaben verwirklicht, aber ihre Umsetzung ist teilweise noch zu wenig gelungen und bedarf der Nachbesserungen und „Reparaturen“, damit die Akzeptanz der Studierenden gegenüber diesen tiefgreifenden Veränderungen zunimmt. Richtige und notwendige Anpassungen an die unterschiedlichen Studienbedingungen in den einzelnen Fächern können zum Abbau der Verunsicherung nicht nur bei den Studierenden beitragen.

**Michael Ramm**